

# MENSCHMEYER

DAS MITARBEITERMAGAZIN

AUSBILDUNG  
AUSGEPOWERT IM JUMP HOUSE



PHOTOVOLTAIK  
KRAFTAKT FÜR 2.240 MODULE



HM ANLAGENTECHNIK  
ERWEITERUNG IN STUHR



Mehrere Standorte stärken Stammsitz



**MEYER TECHNIK**  
UNTERNEHMENSGRUPPE

# PHOTOVOLTAIK AUF STALLDÄCHERN KRAFTAKT FÜR 2.240 MODULE



**Sven Siemering und sein Team haben die bislang größte Photovoltaikanlage in der Firmengeschichte aufgebaut. Und das in der Rekordzeit von nur drei Monaten. Sorgfältige Planung und Projektierung sind die Basis für den wirtschaftlichen Betrieb.**



**Moin!**

Zeitenwende - nach dem Eintritt unseres Gesellschafters und Firmengründers Harald Meyer in den Beirat des Unternehmens und dem damit verbundenen Ausscheiden aus dem operativen Tagesgeschäft zum Jahreswechsel darf ich Sie erstmals im Namen der Geschäftsführung begrüßen. Mit dieser Veränderung ist kein Kurswechsel verbunden. Unser Ziel bleibt die nachhaltige Weiterentwicklung unserer Unternehmensgruppe mit stets großer und intensiver Kundennähe.

Dies zeigen auch unsere Standorte außerhalb von Ganderkesee, die unseren Stammsitz in der Kundenbetreuung und Marktbearbeitung langfristig stärken. Wir werden weiterhin mit unseren Kunden wachsen. Aber wir nehmen auch neue Märkte mit Augenmaß in den Blick. Unsere Stärke ist dabei nicht der Standard, sondern das Besondere. Komplexe Lösungen erfordern im Anlagenbau, im Brandschutz und in der Objektsanierung, in der Elektrotechnik und in der Automatisierung großes Knowhow, innovatives Denken und Erfahrung. Die Ausgabe der MenschMeyer zeigt, dass wir diese Fähigkeiten erfolgreich umsetzen.

Der Schlüssel zum Erfolg bleiben unsere Mitarbeiter. Investitionen in Maschinen und Hallen wie aktuell in unser neues Bearbeitungszentrum in Ganderkesee und in die Erweiterung in Stuhr-Brinkum sind notwendig. Doch Menschen müssen Maschinen bedienen, Kunden überzeugen und betreuen, Lösungen entwickeln und umsetzen. Deshalb steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt. Flexible Arbeitszeiten, faire Bezahlung, berufliche Perspektiven und Weiterentwicklung, Gesundheitsmanagement, Betriebsfeste - vieles ist für uns selbstverständlich. Für neue Mitarbeiter ist dieses Alltägliche aber das Besondere. So konnte es trotz des Fachkräftemangels gelingen, viele gute Mitarbeiter in unseren Reihen zu halten und neue zu gewinnen. Wertschätzung - das ist und war immer ein hohes Gut in unserer Unternehmensgruppe und wird es auch bleiben.

Herzlichst Ihr

Trotz sinkender Vergütungssätze können Photovoltaikanlagen (PV) bei guter Planung, Projektierung und Realisierung eine wirtschaftlich sinnvolle Alternative darstellen. „Jedes Projekt benötigt aber eine individuelle Betrachtung und verlässliche, solide Ertragsprognosen“, sagt Sven Siemering, Abteilungsleiter Elektrotechnik und Alternative Energien bei der Harald Meyer Brandschutz-Elektro GmbH & Co. KG. Dabei seien Erfahrung, Kompetenz und die Berücksichtigung aller Kosten gefragt. Zudem seien gute Lieferantenbeziehungen wichtig, da es extreme Engpässe im Markt gebe.

Auf dieser Grundlage konnten Sven Siemering und sein Team im März dieses Jahres das bislang größte PV-Projekt in der Unternehmensgeschichte realisieren. Dabei wurden Dächer von drei Hähnchenställen in Wardenburg (Landkreis Oldenburg) mit einer Gesamtfläche von rund 4.600 Quadratmetern ausgestattet.



Sven Siemering

Die 2.240 Solarmodule bringen eine Nennleistung von 616 Kilowatt Peak (kWp). Laut der Ertragsprognose werden rund 540.000 Kilowattstunden (kWh)

Strom jährlich produziert. Das reicht für etwa 135 Vier-Personen-Haushalte pro Jahr. „Wir haben das Projekt als Generalunternehmen für den Bauherren von der Machbarkeitsstudie über den ersten Spatenstich und die Bauabnahme bis hin zum Netzanschluss und zur vollständigen Dokumentation abgewickelt“, sagt Sven Siemering.

Eine Besonderheit sei, dass neben den Süd- auch die Norddächer mit Solarmodulen ausgestattet worden sind. „Ansonsten hätte die Anlage aufgrund der hohen Netzanschlusskosten wirtschaftlich keinen Sinn ergeben“, so der Elektroingenieur. Die Nordseite bringe zwar einen geringeren Ertrag. Doch durch die extrem leistungsfähigen Solarmodule sowie durch die geringe Dachneigung von 15 Grad minimiere sich dieser Leistungsverlust. So produziere die Anlage für 5 Cent pro kWh Strom. Dies sei ein absoluter

Spitzenwert. Die Einspeisevergütung betrage 8,50 Cent. Zudem ergebe sich durch den Eigenverbrauch eine erhebliche Einsparung im Vergleich zum normalen Strombezug.

Nach einer etwa zwölfmonatigen Planungsphase hat die Harald Meyer Brandschutz-Elektro GmbH & Co. KG das Projekt in einer Bauzeit von nur drei Monaten ans Netz gebracht. „Das war auch angesichts von Frost und Schnee ein echter Kraftakt“, so Sven Siemering. Bis zu zehn Mitarbeiter hätten die Anlage unter teilweise witterungsbedingt erschwerten Bedingungen installiert. Zudem sorgte eine ausgetüftelte Baustellenlogistik für einen reibungslosen Materialfluss. „2.240 Solarmodule können nicht auf einen Schlag beschafft und geliefert werden. Das ist auch für die Hersteller ein echte Hausnummer“, so Sven Siemering. Als „Goldpartner“ von IBC Solar, einem der größten Photovoltaik-Lieferanten in Deutschland, verfüge die Meyer Technik Unternehmensgruppe jedoch über verlässliche Beziehungen, die auch die Realisierung großer Projekte ermögliche.

## Daten im Überblick

- **Standort:** Wardenburg (Landkreis Oldenburg)
- **Anlagengröße:** 616 kWp
- **Module:** 2240 hochqualitative, polykristalline Solarmodule von IBC-Solar, Leistung je Panel 275 Watt
- **Dachfläche:** 4.600m<sup>2</sup> über drei Stalldächer
- **Dachneigung:** 15 Grad, robuste Unterkonstruktion Altec-Metaltechnik (Thüringen) auf Eternit-Eindeckung mit statischer Berechnung
- **Produktion:** ~540.000 kWh Strom pro Jahr
- **Kosten:** 5 Cent pro kWh Strom
- **Wechselrichter:** 11 Stück vom deutschen Hersteller SMA, Typ: Core1, Leistung je 50kW, Ausführung als Standgerät (siehe kleines Bild)



In einer Bauzeit von nur drei Monaten wurde die Anlage von Januar bis März 2019 errichtet.

## DUISBURG BRANDSCHUTZ

### AUFBAUARBEIT ZAHLT SICH AUS



Das Team in Duisburg um Niederlassungsleiter Karl-Heinz Mölders (2. v. l.).

Die Niederlassung der Harald Meyer Brandschutz-Elektro GmbH & Co. KG in Duisburg besteht seit Anfang 2017. Der Standortleiter Karl-Heinz Mölders hat dort echte Aufbauarbeit geleistet. So konnte neben der Betreuung der Bestandskunden ein kontinuierliches Wachstum in den Bereichen Brandschutz, Objektsanierung sowie Elektrotechnik erreicht werden. „Wir haben eine gesunde Mischung von kleinen bis sehr großen Aufträgen“, sagt der gelernte Elektriker und Stuckateurmeister, der bereits als Selbstständiger für die Meyer Technik Unternehmensgruppe gearbeitet und seit 2017 fest angestellt ist. So ist aus dem „Ein-Mann-Standort“ schnell eine Außenstelle mit aktuell sieben Mitarbeitern geworden. Mit dem Standort können die Kunden vor Ort schneller, flexibler und kostengünstiger bedient werden. „Bei komplexen Arbeiten unterstützen uns zudem der Stammsitz in Ganderkesee sowie eine seit Jahren gewachsene und breite Nachunternehmerschaft“, so Karl-Heinz Mölders. Aktuell ist sein Team bei der Brandschutzsanierung in einem großen Verwaltungsgebäude in Bonn und sowie in einem Telekomgebäude in Essen tätig. Kürzlich abgeschlossen wurde für die Telekom ein Objekt in Krefeld, bei dem unter anderem rund 100 Brandschutzklappen eingebaut worden sind.

### NACHGEFRAGT BEI SVEN FREESE

#### „WACHSTUM MIT AUGENMASS“

**Frage:** Herr Freese als Geschäftsführer der Harald Meyer Brandschutz-Elektro GmbH & Co. KG sind Sie für den Standort Duisburg verantwortlich. Welche Pläne haben sie diesbezüglich?

**Sven Freese:** Bislang betreuen wir dort vor allem unsere Bestandskunden - also den Baukonzern Strabag und das ECE Projektmanagement, das große Einkaufs- und Bürozentren entwickelt. Auf diese beiden Auftraggeber richten wir weiterhin unseren Hauptfokus. Darüber hinaus wollen wir künftig im Markt aber aktiv potenzielle Kunden ansprechen und von uns überzeugen.

**Frage:** Welche Kunden sind das genau und welches Potenzial erwarten Sie?

**Sven Freese:** Krankenhäuser, Verwaltungs- und auch Industriegebäude sind unsere Zielgruppen. Dort gibt es einen großen Bedarf in den Bereichen Brandschutz und Objektsanierung. Da wir uns in den vergangenen Jahren in Nordrhein-Westfalen bereits einen Namen gemacht haben, sind wir zuversichtlich, neue Kunden akquirieren zu können. Mittelfristig gehen wir von einer Verdopplung der Mitarbeiterzahl und damit auch des Umsatzvolumens aus.

**Frage:** Das klingt nach einem durchaus beschleunigten Wachstum?

**Sven Freese:** Ja - wir wollen das mit Augenmaß machen, gesund wachsen. Im Fokus steht immer, unsere Kunden ganzheitlich und qualitativ erstklassig betreuen zu können, nicht der schnelle Euro. Dieser Philosophie bleiben wir weiterhin treu.

**Frage:** Ganzheitliche Betreuung - Was heißt das genau?

**Sven Freese:** Wir nehmen Aufträge von 200 Euro bis 2 Millionen Euro und picken uns nicht die Rosinen raus. Zudem erarbeiten wir für die Kunden immer Lösungen, die die Probleme bereits im Vorfeld identifizieren und nicht erst während der Bauphase. Erst denken, dann arbeiten. Da wir vor allem Aufträge von bestehenden Objekten betreuen, ist das enorm wichtig. Bei der Sanierung im Bestand sind zumeist Lösungen gefragt, die weit über die Standardangebote, wie man sie vom Neubau kennt, hinausgehen. Beratung, Planung und verlässliche Abwicklung - das ist als Gesamtpaket unsere große Stärke.



## MIT DEN KUNDEN UND MÄRKTEN WACHSEN

**Wachstum allein - das war niemals das Ziel der Meyer Technik Unternehmensgruppe. Die Unternehmensgruppe wollte stets nah am Kunden und an den Märkten sein. Aus diesem**

Die Meyer Technik Unternehmensgruppe ist in den vergangenen Jahrzehnten stetig gewachsen. Seit der Jahrtausendwende wurden neben dem Stammsitz auch neue Standorte aufgebaut. Dies war für das mittelständische Unternehmen ein wichtiger und mutiger Schritt. „Doch wir mussten nah am Kunden bleiben und konnten nicht mehr alle Aufträge und Projekte vom Stammsitz Ganderkesee aus steuern und realisieren“, sagt Geschäftsführer Lukas Bäcker. Qualität stand dabei stets vor Quantität. Kunden- und Marktnähe waren die entscheidenden Motive, um als ganzheitlich denkender Dienstleister mit hoher fachlicher Kompetenz überzeugen zu können. „Dies zeigt sich vor allem bei den Mitarbeitern vor Ort an den einzelnen Standorten, die langfristig im Sinne einer verlässlichen Partnerschaft

**Grund sind auch Außenstellen und Niederlassungen gegründet worden. Auch durch diese Ausweitung konnte die überregionale Wettbewerbsfähigkeit geschaffen und erhalten werden.**

mit den Kunden arbeiten“, so Lukas Bäcker weiter. So sei die Meyer Technik Unternehmensgruppe stetig und gut strukturiert mit ihren Kunden gewachsen. Zuerst seien die Auftragsvolumen gestiegen, dann auch die räumliche Verteilung über die Grenzen des oldenburgisch-bremischen Raums hinaus. „Durch diese Entwicklung haben wir uns natürlich in verschiedener Hinsicht weiterentwickelt“, erklärt Lukas Bäcker. Am Stammsitz mussten neue Strukturen geschaffen werden. Qualitätsmanagement, Controlling, Beschaffung, Personal und Vertrieb - alle betriebswirtschaftlichen Kernbereiche seien angepasst worden. Das dies erfolgreich gelungen ist, zeige die insgesamt positive Unternehmensentwicklung der vergangenen Jahre, die von allen Standorten gemeinsam getragen werde.

### STUHR-BRINKUM: HM ANLAGENTECHNIK KOMPLEXE FÖRDERTECHNIK

2008 ist die HM Anlagentechnik von Syke an den jetzigen Standort nach Stuhr-Brinkum umgezogen. „Damals habe ich gedacht, das ist doch alles viel zu groß. Die Büros, die Halle und auch so einen Frühstücksraum, das brauchen wir doch nicht“, erinnert sich der geschäftsführende Gesellschafter Richard Berends. Das war eine Fehleinschätzung. Schnell wurde aus dem kleinen Anlagenbauer ein ausgewachsener Standort mit heute 36 Mitarbeitern - darunter sechs Konstrukteure, zwei kaufmännische Angestellte und 28 gewerblich-technische Beschäftigte. Der jährliche Umsatz liegt bei rund 5 Millionen Euro.

Das Hauptstandbein ist der Anlagenbau für Kaffeeröstereien. Zu den Kunden zählen nahezu alle großen Hersteller in Deutschland. Tchibo, Jacobs, Markus Kaffee, New Coffee - um nur einige zu nennen. HM Anlagentechnik liefert vor allem die komplexe Fördertechnik für die Branchengrößen, aber auch ganze Anlagen wie unter anderem Rohkaffeereiniger oder auch Probennehmeranlagen. Mit letzteren werden Proben zur Qualitätssicherung entnommen. Die Stärke des Unternehmens liege in der Entwicklung individueller Lösungen. „Wir entwickeln nicht nur gute Anlagen, sondern vor allem passgenaue, sehr individuelle und ganzheitliche Lösungen von der Planung bis zur endgültigen Montage für unsere Kunden“, erläutert Richard Berends. Dabei helfe auch, dass mit der G&M Automation ein



Thorben Wilkens und Richard Berends (rechts): Präzision und Sorgfalt in Planung und Ausführung sind wichtige Unternehmensleitlinien bei der HM Anlagentechnik.

leistungsstarker Partner in der Meyer Technik Unternehmensgruppe zur Verfügung stehe, der bei Bedarf die Programmierung der Anlagen übernimmt. „Manche Kunden haben aber auch ihre eigenen Partner, mit denen wir dann ebenfalls gerne zusammenarbeiten“, so der Geschäftsführer. Darüber hinaus liefern Richard Berends und sein Team Fördertechnik für Kunden aus den Branchen Agrar, Lebensmittel, Chemie und Schiffbau: „Wir haben unser Knowhow auf diese Branchen adaptiert und ausgeweitet. Das Hauptstandbein bleibt aber der Kaffee.“

### POLEN: BRANDSCHUTZ UND MEHR LEISTUNGSPALETTE ERWEITERT

Die Unternehmenstochter Meyer Technik Sp. z o. o. im oberschlesischen Łaziska Górne besteht seit 2005. Sie wird von dem gebürtigen Polen Marek Zenon geleitet. „Siggi“ - wie ihn Mitarbeiter liebevoll nennen - hat bereits in den 1990er Jahren in Ganderkesee gearbeitet und später in seiner Heimat für die Meyer Technik Unternehmensgruppe den Standort im Bereich Brandschutz aufgebaut. So wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Großprojekte wie der Stadionneubau in Danzig, der Bau von Einkaufszentren in Rybnik oder in Gliwice sowie der S-Bahn-Tunnel in Krakau vom polnischen Standort im Bereich Brandschutz verantwortlich betreut.



Marek Zenon

In der jüngsten Vergangenheit ist die Leistungspalette erweitert worden. „Ziel ist es, neben dem Brandschutz weitere Gewerke einzeln, aber auch in Kombination anbieten zu können“, sagt Marek Zenon. Dazu zählen unter anderem die Oberflächenbearbeitung von Stahl, Abrissarbeiten sowie die Baustelleneinrichtung und Organisation der Baustellenlogistik. So konnte 2018 die Sanierung eines alten Busbahnhofs in Kielce gewonnen werden, die derzeit noch abgearbeitet wird. Die dortige Baustelle wurde mit 650 Metern Bauzaun sowie der kompletten

Strom- und Internetversorgung eingerichtet. Der Dachabbau, das Sandstrahlen und Lackieren des Stahlgerüsts sowie der Einbau von Lüftungsschächten und -klappen umfassen ein Auftragsvolumen von insgesamt rund einer Million Euro.

Hauptstandbein bleibt aber der Brandschutz, bei dem „Siggi“ und sein rund 20-köpfiges Team unter anderem für komplexe Aufträge von großen Baukonzernen wie Strabag oder Budimex verantwortlich sind. Aktuell zählt der Einbau von Lüftungs- und Entrauchungsschächten und -klappen in ein Bürogebäude in Breslau zu den größten Projekten. Zudem sei man sehr zuversichtlich, auch beim Bau des geplanten Bürogebäudes KTW2, mit 137 Metern das höchste Gebäude in Kattowitz, mit an Bord zu sein. So gebe es vielversprechende Gespräche mit dem polnischen Investor. Erfolgreich abgeschlossen werden konnte im späten Frühjahr zudem die erste Brandschutzsanierung einer Kirche im schlesischen Rydułtowy. „Dabei handelt es sich um ein Testprojekt der katholischen Kirche in Polen“, erklärt Marek Zenon. Da viele Gotteshäuser in Polen in der jüngsten Vergangenheit abgebrannt seien, bestehe akuter Handlungsbedarf. So hoffe man auf weitere Folgeaufträge.

### BERLIN: G&M AUTOMATION JEDE BOHNE RIECHEN KÖNNEN

Der Standort in Berlin befindet sich direkt auf dem Gelände der Kaffeerösterei Jacobs. Thomas Zausch als Obermonteur und ein weiterer Mitarbeiter betreuen das dortige Jacobswerk, das zu den weltweit größten zählt, für die G&M Automation GmbH und für die HM Anlagentechnik GmbH. „Die Kundenbetreuung vor Ort war der wichtigste Aspekt, warum wir den Standort 2015 eingerichtet haben“, erklärt Dietmar Wöste, Standortverantwortlicher für die G&M Automation. Es sei wichtig, jede „Kaffeebohne quasi riechen zu können“. Neben dem Jacobswerk werden aber auch andere Kaffee Größen wie Dallmayr oder Tchibo vor Ort durch die Niederlassung Berlin betreut. So erfolge ein „Wachstum mit Augenmaß“.



Obermonteur am Standort Berlin: Thomas Zausch

Durch die Berliner Niederlassung sei eine flexible Betreuung des Jacobswerk vor allem im Tagesgeschäft gegeben. „Das ist für den Kunden wichtig, da natürlich nicht alles planbar ist und ein verlässlicher Ansprechpartner, der das Werk gut kennt, dort gefragt ist“, so Dietmar Wöste, der komplexe Aufträge vor allem in der Automation mit Kapazitäten aus Ganderkesee abwickelt. Dies gilt in ähnlicher Form auch für die HM Anlagentechnik, ergänzt Geschäftsführer Richard Berends, der mit Roland Dubin-Menz in der Hauptstadt ebenfalls über einen erfahrenen Mitarbeiter verfügt.

## INVESTITION

# ANLAGENTECHNIK MIT VORLIEBE FÜR GUTEN KAFFEE



**HM Anlagentechnik erweitert ihre Hallenkapazität um rund 400 Quadratmeter. Das Unternehmen benötigt mehr Platz, vor allem um die Vormontage größerer Anlagenteile problemlos durchführen zu können. Zudem wird der Maschinenpark weiter auf dem neuesten Stand gehalten.**

Die HM Anlagentechnik erweitert ihre Hallenfläche in Stuhr-Brinkum bei Bremen um rund ein Drittel. Zudem wird der Maschinenpark mit einer neuen Abkantpresse erneuert. Das Unternehmen investiert nach eigenen Angaben knapp 300.000 Euro. „Das ist wichtig, um die Qualität für die Kunden weiterhin auf höchstem Niveau halten zu können“, sagt Geschäftsführer Richard Berends. Insbesondere die von 1.200 auf 1.600 Quadratmeter steigende Produktionsfläche ermögliche die Vormontage auch größter Anlagenkomponenten. Das sei von hoher Bedeutung, da „wir beim Kunden vor Ort möglichst wenig schrauben und schweißen wollen“, ergänzt Konstruktionsleiter Thorben Wilkens. Die Vormontage sei wichtig, da ein Teil der von HM Anlagentechnik gelieferten Förder- und Anlagentechnik während des laufenden Betriebs oder in engen Zeitfenstern eingebaut werden muss. So könnten Zeit gespart und Anpassungsarbeiten beim Kunden verringert werden.

Die Auftragsbücher sind laut Richard Berends „zufriedenstellend“ gefüllt. Der Vertragsabschluss einiger größerer Projekte stehe zudem an. „Wir blicken sehr zuversichtlich auf die kommenden Wochen“, erklärt der Geschäftsführer. Der Hauptteil der Aufträge komme aus dem Kerngeschäft mit nahezu allen großen deutschen Kaffeeröstereien, mit denen HM Anlagentechnik seit vielen Jahren intensiv zusammenarbeite. „Aber wir haben in den vergangenen Jahren daran gearbeitet, unsere Kundenbasis zu verbreitern“, so der Geschäftsführer.

### Kundenstamm erweitert

So sei es gelungen, mit der Förder- und Anlagentechnik in den Branchen Agrar, Chemie, Schiffbau und in der Lebensmittelindustrie Fuß zu fassen. Aktuell stehe der Umzug und die Anpassung einer von HM Anlagentechnik vor einigen Jahren geliefert



Im Juli ist der Bagger angerollt. Die bestehende Produktionshalle am Standort Stuhr-Brinkum nahe Bremen wird um etwa ein Drittel der bestehenden Fläche vergrößert. Die Investition inklusive einer neuen Abkantpresse beläuft sich auf knapp 300.000 Euro.

ten Glasurenanlage an einen Gebäckhersteller von Kempen in ein neues Werk in Schwerin bevor.

Zudem sei man nicht allein im nationalen Markt tätig. Anfang des Jahres sei der innovative Kapselschlitzer HM-B-Cut, mit dem der Kaffee aus fehlerhaft produzierten Kapseln wiedergewonnen wird, in die Schweiz geliefert worden. Derzeit sei HM Anlagentechnik auch bei der Planung eines Werkes im angrenzenden Ausland eines namhaften Kaffeeproduzenten mit im Boot. Im Kaffeemarkt stellen sich Richard Berends und Thorben Wilkens

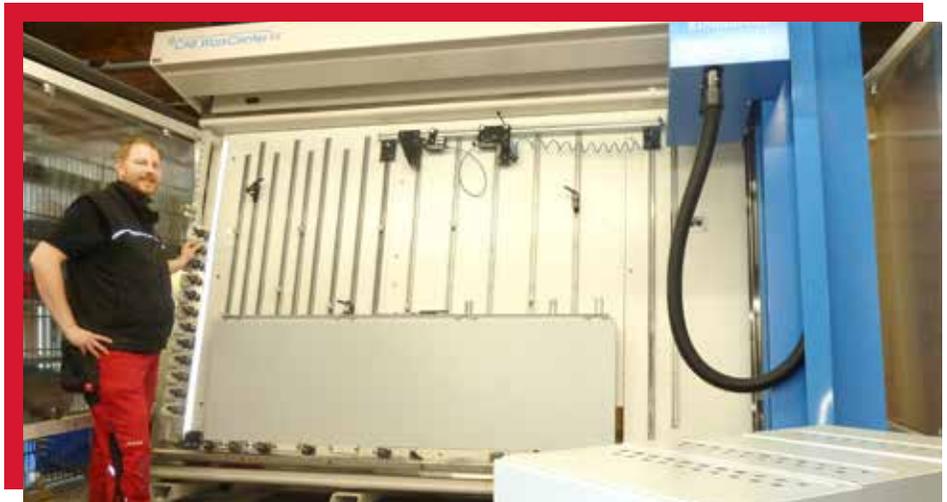
insgesamt auf spannende Zeiten ein. „Die Nachfrage der Konsumenten steige nach wie vor und der Markt ist stark in Bewegung“, so Thorben Wilkens. So sei der Innovationsdruck bei den Kaffeeröstereien hoch. Dies zeige sich auch bei einem geplanten Werk in Nordrhein-Westfalen. Die vorgesehene Errichtung einer eigenen Kaffeerösterei eines bekannten Discounters bringe zusätzliche Unruhe in den Markt und erhöhe den Innovationsdruck. Bei der Neuentwicklung sei auch die Erfahrung von HM Anlagentechnik bei den Röstereien gefragt, erklärt Richard Berends.

## NEUES CNC-BEARBEITUNGSZENTRUM IN GANDERKESEE



**Die G&M Automation stärkt den Standort und die Qualität. Dies minimiert auch die körperliche Arbeitsbelastung der Mitarbeiter.**

Für rund 40.000 Euro wurde die vollautomatische CNC Maschine vor kurzem angeschafft. Das Schaltschrankbearbeitungszentrum stammt aus dem Hause der sauerländischen Firma EMG Automation in Wenden, wo sich das ModCenter bereits umfassend bewährt hat. „Mit dieser Investition steigern wir die Präzision und Qualität und entlasten gleichzeitig die körperliche Belastung unserer Mitarbeiter“, erläutert Dietmar Wöste, Prokurist der G&M Automation GmbH. Die manuelle Bearbeitung von Schaltschränken gehöre damit der Vergangenheit an. Dies steigere die Produktivität und stärke gleichzeitig den Produktionsstandort Ganderkesee. Der Aufbau inklusive der speziellen Anpassungsarbeiten erfolgte im Juni und Juli. Die ersten Schaltschränke konnten bereits erfolgreich gefertigt werden.



Dank modernster CNC-Steuerung kann das Schaltschrankbearbeitungszentrum präzise und flexibel arbeiten. Christian Sobolewski gehört zu den Mitarbeitern, die die moderne Maschine bedienen.

# „JUMP“ DURCH DIE AUSBILDUNG



Ausbildung ist mehr als das Lernen von Theorie und Praxis. „Die jungen Frauen und Männer müssen vor allem im und als Team gut funktionieren“, sagt Ausbildungskordinatorin Carolin Wachtendorf. Deshalb gehören auch gemeinsame Aktivitäten wie der Besuch des „JUMP House“ in Bremen auf den Ausbildungsplan der Meyer Technik Unternehmensgruppe. Dabei hatten die 20 Nachwuchskräfte im Mai beim diesjährigen Azubievent mächtig Spaß und haben sich richtig „ausgewert“. Vom Survivaljump bis zum Freejump - alles wurde ausprobiert. Zur Freude der Ausbildungsleiter gab es keine Verletzten, sondern ausschließlich „Lust auf mehr“.

## Impressum

Magazin der  
Meyer Technik Unternehmensgruppe  
für Mitarbeiter, Kunden & Partner.  
Ausgabe 14 - August 2019

Herausgeber: Meyer Technik Unternehmensgruppe  
Zur Straßenmeisterei 1-2, 27777 Ganderkesee  
Tel. +49 4222 9434 -0, Fax +49 4222 9434-44  
E-Mail: [info@meyergruppe.de](mailto:info@meyergruppe.de)  
[www.meyergruppe.de](http://www.meyergruppe.de)

Redaktionsleitung: Lukas Bäcker  
Mitwirkende an dieser Ausgabe: Richard Berends, Sven Freese, Jendra Gildehaus, Zenon Marek, Karl-Heinz Mölders, Carmen Müller, Thorben Wilkens, Dietmar Wöste und Sven Siemering, Carolin Wachtendorf.

Text & Layout: k+ medienbüro, Aurich  
Fotos: Meyer Technik Unternehmensgruppe,  
k+ medienbüro, shutterstock

Für Themen und Ideen wenden Sie sich bitte per  
E-Mail an: [info@meyergruppe.de](mailto:info@meyergruppe.de)

## ERFOLGREICHE RE-ZERTIFIZIERUNG



**Aufgrund rechtlicher Vorgaben wurde die Zertifizierungsgesellschaft gewechselt.**

Die Meyer Technik Unternehmensgruppe wurde im Frühjahr erfolgreich nach DIN ISO 9001:2015 rezertifiziert. Das Managementsystem hat den „Stresstest“ bestanden und entspricht weiter allen Normen. Die umfangreiche Überprüfung erfolgte erstmals durch die Dekra Certification GmbH. Vier Tage lang habe der Auditor die Prozesse und Dokumentationen in allen Unternehmensbereichen überprüft, sagt die Qualitätsmanagementbeauftragte Carmen Müller.



Die Zusammenarbeit mit dem erfahrenen Auditor, der über umfassende Branchenkenntnis verfüge, sei sehr konstruktiv verlaufen. „Wir haben nur wenige, dafür aber sinnvolle Hinweise für die kontinuierliche Verbesserung unserer Abläufe erhalten“, erklärt Carmen Müller.

Zukünftig erfolgen jährlich externe Überwachungsaudits, um eine einwandfreie Qualität sicherzustellen. Bis 2018 sei alle drei Jahre im Rahmen einer sogenannten Matrixzertifizierung durch die VQME (Vereinigung Qualitäts-Management im Elektrowerkzeug) im sogenannten Stichprobenverfahren zertifiziert worden. Aufgrund geänderter rechtlicher Vorgaben sei dieses Vorgehen nicht mehr möglich gewesen, was bei den VQME-Mitgliedern zunächst für große Unruhe gesorgt habe, erläutert Carmen Müller: „Durch das Engagement der VQME wurde mit der Dekra Certification GmbH jedoch schnell eine gute Lösung für den Umstieg in die Einzelzertifizierung gefunden.“

## SOMMERFEST AUF DER WESER

Ablegen für ein starkes Team hieß es beim diesjährigen Sommerfest Mitte Juni der Meyer Technik Unternehmensgruppe. Die Fahrt mit der „Hanseat“ auf der Weser in Bremen kam gut an. „Tolles Wetter und gute Stimmung“, brachte es die frisch ausgebildete Patricia Pelka auf den Punkt. Davor gab es ungewöhnliche Einblicke ins Weser-Stadion inklusive der Zeitreise im „Museum“ durch die Vergangenheit des Fußball-Bundesligisten.



„Wir konnten das Weserstadion bei der interessanten Führung mal auf eine andere und außergewöhnliche Art kennenlernen. In die VIP-Lounge beispielsweise erhält man gewöhnlich nicht so einfach Einblick“, war Controllerin Vera Debicki beeindruckt. Die Herren der Schöpfung lieben es sich natürlich nicht nehmen, die obligatorische Pressekonferenz persönlich zu leiten (Bild unten). Danach ging es zur 3. Halbzeit auf die Weser. Dort wurde über Taktik und Technik in allen Lebensbereichen ausgelassen philosophiert.

